

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 40 (1969)

Heft: 6

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

miliengefüge geschildert, das sich von einer Familie mit gesunden Kindern unterscheidet. Dabei spielt die Mutter naturgemäß eine grosse Rolle, und um sie in ihrer Erwartungshaltung, ihrer Enttäuschung und ihrer Art der Konfliktverarbeitung zu verstehen, zieht der Verfasser tiefenpsychologische Erkenntnisse zu Rate. «Die Reaktion der Mutter ist aufzufassen als das Produkt ihrer eigenen Entwicklung, die wiederum das Resultat von konstitutionellen und Umweltfaktoren ist.» Daraus folgert der Verfasser, dass «eine Mutter, die auf ihr Kind in einer Art reagiert, die seiner gesunden emotionalen Entwicklung unzuträglich ist, nicht zu verurteilen (ist) für die Auswirkung ihrer Beziehung zum Kind. Ihr Beitrag zu dieser Beziehung kann, mindestens teilweise, den emotionalen Zustand des Kindes bedingen, aber Ursache sein ist nicht gleichbedeutend mit moralisch verantwortlich sein». Der Berater, Erzieher und Lehrer, der die Behinderung nicht isoliert sehen will, sondern auch in ihrer Auswirkung auf die Ehe der betroffenen Eltern, auf die Geschwister, auf die Familie im sozialen Bezug auf die Umwelt zusammen mit den rückwirkenden Einflüssen auf das Kind, wird hier Hilfen zum Verständnis finden. «Sie (die Eltern) müssen Hilfe haben in der Erkenntnis ihrer Stärken und Schwächen, damit sie selbst die Hilfe leisten können, die von ihnen verlangt wird.» (Zitiert nach Auerbach.) Um die genannten Zusammenhänge zu erhellen, befasst sich A. Ross gleich zu Beginn mit der «Dynamik der familiären Beziehungen». Dabei kommen die Bedeutung der Rolle innerhalb der Familie zur Sprache, «Erziehungsmethoden und Persönlichkeitsentwicklung», «die erzieherische Einstellung der Eltern» und «ihr erzieherisches Verhalten» und «dynamische Wechselwirkungen zwischen mütterlichem und kindlichem Verhalten».

Dann folgt ein Kapitel über die Reaktionen der Eltern gegenüber einem missgebildeten Kind. Dort kommen unbewusste Reaktionen, wie Schuldgefühle und Abwehrmechanismen der Angst, zur Sprache. Der Beratende soll den Eltern helfen, «den Konflikt zwischen Erwartung und Wirklichkeit durch eine objektive und konstruktive Verarbeitung der Realität» zu lösen. So schliesst sich ein Kapitel an, das sich mit dem Gespräch befasst.

Im weiteren setzt sich A. Ross mit dem schwachsinnigen Kind in der Familie, dem Kind mit einem Sinnesdefekt oder mit einem körperlichen Gebrechen in der Familie, mit dem emotional gestörten und geisteskranken Kind in der Familie und dem hochbegabten und Adoptivkind in der Familie auseinander.

Den Schluss des Buches bilden eine veranschaulichende Krankengeschichte und eine Sammlung ausgewählter Schriften für Eltern. B. B.

Behinderte Menschen. Hilfen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter. Lambertus-Verlag, Freiburg i. Breisgau, 1969, DM 9.80.

Sieben Beiträge orientieren in Kürze über verschiedene Arten der Behinderung. Das ergibt eine übersichtliche Zusammenstellung der Probleme, wie Ursachen und Erscheinungsformen der Behinderung, Schulungsmöglichkeiten und berufliche Ausbildung und erschwerende Momente in der geistig-, seelischen und sozialen Entwicklung. Ich möchte diese kleine Schrift gerade wegen dieser Übersichtlichkeit zur Vororientierung oder Ein-

führung empfehlen, so z. B. für Leser, deren Beruf u. a. auch die Arbeit mit einem Behinderten einschliesst, oder als Einleitung für eine intensivere Beschäftigung mit dem Problemkreis. Hilfreich sind dabei auch Literaturhinweise und Hinweise auf Elternverbände und Hilfsorganisationen, wobei sich diese Hinweise allerdings nur auf Einrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland beziehen.

Dass ein solcher Ueberblick für den Unkundigen verwirrend sein kann, zeigt der letzte, sehr interessante Beitrag von M. Loofs. Sie berichtet über Verhaltensstörungen, unterscheidet Verhaltensstörungen bei «Stress», neurotische Verhaltensstörungen, Verhaltensstörungen infolge Ausfalls personaler Beziehung, Verhaltensstörungen Verwahrloster und Verhaltensstörungen bei konstitutionell schwierigen Persönlichkeiten. Das kleine Kapitel mit dem Titel: Wie verhält sich der Sozialarbeiter oder Berater bei Verhaltensstörungen seiner Klienten? zeigt, meiner Meinung nach, die ganze Problematik einer solchen Kurzorientierung. Für den relativ Unkundigen ist die Gleichheit der Erscheinungsformen verschiedener Herkunft, die daher verschiedene erzieherische Massnahmen erfordern, verwirrend; der im Einzelfall ratsuchende Kundige benötigt gründlichere Informationsquellen.

Das Buch enthält Beiträge über Körperbehinderte, geistig Behinderte, Sprech- und Sprachgestörte, Schwerhörige, Gehörlose, Blinde und Verhaltengestörte. B. B.

Notizen

Eine Kostenexplosion

habe sich ergeben in der Betriebsrechnung des Tiefen- auspitals — schreibt die Nationalzeitung —, weil 10 000 Pflegetage ausfielen. Verschiedene Abteilungen mussten wegen Personalmangels zeitweilig geschlossen werden.

Ein Triumph der Einfachheit

Wann kann Einfachheit triumphieren? Wenn mit einfachsten Mitteln eine Aufgabe glänzend gelöst wird. Das wird in der Berner Tagwacht dem Erbauer des Berner Säuglingsheimes nachgerühmt. Im 80. Lebensjahr kann Architekt Brechbühl miterleben, dass die Anlage, die er 1930 für Fr. 400 000.— errichtete, mit einer Erweiterung, die heute aber zweieinhalb Millionen Franken kostet, zu einem Musterspital für Mütter und Säuglinge ausgebaut wird.

Wer wiehert?

Ein neues Spital in Genf sieht vor, unter dem oberirdischen Trakt für 250 Betten unterirdisch zwei atomkriegsichere Etagen zu bauen, die eine mit 406 Betten, die zu normalen Zeiten nicht genutzt wird, die andere als Operationszentrum mit allen wünschbaren zusätzlichen Einrichtungen. Diese könnten auch in Friedenszeiten genutzt werden. Daran droht nun die Finanzierung und damit die Realisierung zu scheitern. Denn Zivilschutzsubventionen seien nur erhältlich, wenn die Benutzung des Operationstraktes in Friedenszeiten strikte verboten werde.

NEU

TASKI Staub- und Wassersauger Typ II mit der arbeitserleichternden Kipp-Vorrichtung



Der TASKI-Sauger, die nützliche Ergänzung der TASKI-Reinigungsmaschine bei Fegarbeiten, bietet jetzt einen weiteren, wichtigen Vorteil: Auch von weiblichen Arbeitskräften kann der fast 40 Liter fassende TASKI-Sauger jetzt mühelos entleert werden.

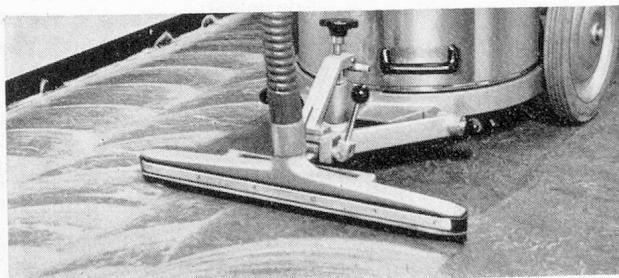
Der Sauger mit dem Schmutzwasser wird direkt vor das WC oder den Ausguss gerollt, am handlichen Griff gekippt und so ohne Kraftaufwand entleert.

Mit einem Handgriff kann dieser Wassersauger in einen Staubsauger von enormer Saugkraft verwandelt werden.

Ebenso schnell wie die Verwandlung in einen leistungsstarken Staubsauger erfolgt, lässt sich auch die FIXOMAT-Düse anbringen.



Sie ist ideal zum Absaugen freier Flächen, denn mit der 60 Zentimeter breiten Düse werden in ganz kurzer Zeit grosse Mengen von Schmutz- und Spülwasser aufgenommen. Umso wichtiger ist die schnelle und bequeme Leerung des Kessels mit der neuen Kipp-Vorrichtung.



Verlangen Sie eine Demonstration.



**A. Sutter AG
9542 Münchwilen
Telefon 073/60704**

Jetzt gibt es Clinex!

Das feinpulvige, schäumende und angenehm parfümierte Reinigungspulver für alles, was im Grosshaushalt sauber gemacht werden muss.

Clinex gehört in Küche und Bad.

Eine praktische Streudose zum Nachfüllen wird kostenlos mitgeliefert.



Feines Reinigungspulver
für Küche und Bad

Vorteilhafte Spezialpackungen für Grossverbraucher:

**Sack à 25 kg Fr. 21.25
Plastikkessel
à 10 kg Fr. 13.20**

+3,6% WUST

Ausgiebig und preisgünstig – wie alle Steinfels-Produkte!

Friedrich Steinfels AG

8023 Zürich Tel. 051 421414

KAFFEE

F. Hauser-Vettiger & Sohn

Kaffeerösterei «LINTHOF»

8752 Näfels

Gegründet 1910

Tel. 058 4 40 38

Vertrauenshaus für
Roh- und Röstkaffee

Spezialität:

«FINITA»

Kaffee mit Zusatz fix-fertig



Täglich prompter
Franko-Versand

Konfitüren

Apfel-Gelée

Fr. 1.65 per Kilo

Aprikosen

Fr. 2.25 per Kilo

Frühstücksgelée Himbeer

Fr. 1.95 per Kilo

Erdbeer/Rhabarber

Fr. 2.20 per Kilo

Grapefruit

Fr. 2.20 per Kilo

Orangen, süß und bitter

Fr. 2.25 per Kilo

Kunsthonig

Exquisit Fr. 2.10 per Kilo

Lieferung: franko ab Fakturabtrag von 40 Fr.
in Kessel à 12½ kg.

Bei Bezug von 10 Kessel 10 % Rabatt.

C. Münzenmeier, 8808 Pfäffikon SZ

Wolrowe-Werk Tel. (055) 5 42 13

**An die Vorsteher
von Heimen und Anstalten**

Verlangen Sie bei Personalwechsel
die vom VSA herausgegebenen
Zeugnisse per Stück 25 Rappen.

Zu beziehen bei der Buchdruckerei
Stutz & Co. 8820 Wädenswil

Einen Wecker für Aarau

verlangt das Brugger Tagblatt, denn zu enge Gesetze seien ein Hemmschuh für sinnvolle Entwicklung sozialer Werke.

Verdoppeln

wird sich die Zahl der über 80jährigen in den nächsten Jahrzehnten und damit auch die Zahl der Pflegebedürftigen in Altersheimen, die eine mehr als doppelte Belastung in finanzieller Hinsicht erfordern. Der Staatsbeitrag soll die Führung von Pflegeabteilungen der Altersheime sicherstellen, ohne dass die Taxen für die pflegebedürftigen Betagten unerträglich hoch ange setzt werden müssen und damit die Gemeinnützigkeit in Frage gestellt wird. So lautet die Antwort der Regierung auf die Motion eines Aargauer Grossrates.

100 000 Franken Kredit

bewilligte die Gemeinde Uster nur schon für die Projektierung eines neuen Alters- und Pflegeheimes.

Der Perfektionismus

ist sehr oft der Feind der Verwirklichung guter Projekte — schreibt die Nationalzeitung im Hinblick auf den grossen, ungestillten Bedarf an Heimplätzen.

28 Architekten

bewarben sich um den Auftrag für den Bau eines Tagesheimes für 90 behinderte Kinder im Ried zu Biel. Flurin Andry hat mit einem originellen Vorschlag den Wettbewerb gewonnen.

Altersheimkosten können gesenkt werden

konnte die Kommission in Bubikon melden nach Ueberarbeitung des ersten Projektes.

Schöne Solidarität

bekundet die Gemeinde Küsnacht ZH den übrigen Gemeinden der Region, in dem sie ihr Pflegeheim weit grösser baut als der eigene Bedarf dies erfordert und das Haus auch den Nachbargemeinden zu kantonalen Taxen zur Verfügung stellt.

Im Rohbau fertig —

konnte die Baukommission für das neue Altersheim in Küsnacht a. R. nach nur 9 Monaten Bauzeit melden.

Das Bluemehus in Buchegg

könnte bauen, die Invalidenversicherung und der Kanton Bern haben Kredite bewilligt, aber die miteinbe dungene Hilfe des Kantons Solothurn lässt auf sich warten, denn der Kantonsrat hat die Grundlage zu einer Subvention, das Jugendheimgesetz, an den Regie rungsrat zurückgewiesen.

25 000 Dollar geschenkt

haben die Schauspieler Burton und Elisabeth Taylor einem Spital in Genf als Dank für die gute Pflege ihres Bruders.

1000 Tonnen alte Telefonbücher

wurden in der ganzen Schweiz 1968 abgegeben, um damit Invaliden, Heimen und Bergschulen zu Radio- und Fernsehapparaten zu verhelfen. Verteilt wurden in der gleichen Zeit 4000 Tonnen neue Bücher. Der Kreis 10 zeigte sich besonders freundlich: auf 200 Tonnen neue Bücher wurden 96 Tonnen alte gespendet. -gb-

Beratungs- und Vermittlungsstelle des Vereins für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen VSA

Stellenanzeiger

der Beratungs- und Vermittlungsstelle des VSA

Wiesenstrasse 2, 8008 Zürich, Ecke Seefeldstr., Tramhaltestelle Kreuzstrasse. Tel. (051) 34 45 75. Postcheck 80 - 28118. Vermittlungsgebühr:

Arbeitgeber: 8 % eines Brutto-Monatslohnes

Arbeitnehmer: Einschreibegebühr Fr. 10.—. (Keine Vermittlungsgebühr.)

Stellen-Inserate sind ausschliesslich an das Sekretariat, Wiesenstrasse 2, 8008 Zürich, zu richten.

Inseratenannahmeschluss am 28. des Vormonats.

**Die Stellenvermittlung
ist vom
7. bis und mit 21. Juli wegen
Ferien geschlossen**

Offene Stellen

Die mit /I bezeichneten offenen Stellen sind in dieser Nummer auch als Inserat zu finden.

Gesucht werden:

NW = Nord-Nordwest- und Westschweiz: Aargau, Baselland/Baselstadt, Bern, Genève

I/209-NW für die im Ausbau begriffene Arbeitserziehungsanstalt Arxhof im Kanton Baselland **Gewerbelehrer** für allgemeinbildenden Unterricht und Mitarbeit in der fürsorgerischen Betreuung der Anstaltsinsassen. Wahlfähigkeitsausweis BIGA erwünscht, aber nicht Bedingung.

I/210-NW für die Führung des Aufnahmeheims des Basler Jugendheims geeignete Persönlichkeit als **Leiter** (Heimerzieher mit sozialpädagogischer Ausbildung und prakt. Erfahrung).

I/211-NW für die Leitung des heilpädagogischen Kinder- und Schulheims Sonnegg der PRO JUVEN-TUTE in Zweisimmen **Heimleiter-Ehepaar** (wenn möglich Lehrer).